



# Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Wintersemester 2016/17

---

**Universität zu Köln**



---

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

## Impressum

- Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,  
Prof. Dr. Axel Freimuth
- Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium  
Dr. Miriam Haller, Dipl.-Päd. Anne Löhr, Dipl.-Päd. Astrid Costard,  
Alexander Thill, M.A.  
Sarah Cersovsky (SHK), Phillippe Scholten (SHK),  
Anna Niederau (SHK)  
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Besucheranschrift: Alte Mensa, Untergeschoss,  
Universitätsstr. 16a (Gebäude 332d), Zugang gegenüber von  
Wilhelm-Waldeyer-Str. 14 (Feuerwehruzufahrt mit weiß-roten  
Pfosten)
- Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934
- E-Mail: [gasthoerer-studium@uni-koeln.de](mailto:gasthoerer-studium@uni-koeln.de)  
[senioren-studium@uni-koeln.de](mailto:senioren-studium@uni-koeln.de)
- Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
- Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
- Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und  
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.
- Titelbild: © Philipp Goldbach  
1. Preis beim Photowettbewerb der Universität zu Köln/ L.  
Fritz Gruber-Preis 2004/2005 „Universität (er)leben“

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Wintersemester 2016/2017 begrüße ich Sie herzlich an der Universität zu Köln!

Der Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln (fgs) feiert in diesem Jahr sein 20jähriges Jubiläum und ich möchte die Gelegenheit nutzen, ihm schon an dieser Stelle herzlich zu gratulieren und mich für die vielfältige Unterstützung und das große Engagement der Seniorstudierenden für die Universität zu Köln zu bedanken! Nicht zuletzt dank der Unterstützung durch den fgs konnten die Angebote im Gasthörer- und Seniorenstudium der Universität zu Köln kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt werden. Ich freue mich darauf, dem fgs meine Glückwünsche und meinen Dank auch noch persönlich zur fgs-Semestereröffnung überbringen zu können, die am 18. Oktober 2016 mit einem Konzert des Collegium musicum begangen wird.



Zeitgleich mit der Gründung des fgs begann sich die Hinführung zu und die Ermöglichung von Forschungsaktivitäten im Sinne des Forschenden Lernens als fester Bestandteil des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln zu etablieren. Seit 1997 haben sich verschiedene Projektgruppen gebildet, in denen sich Seniorstudierende über einen längeren Zeitraum mit einer wissenschaftlichen Fragestellung intensiv auseinandersetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit in Form von Vortragsveranstaltungen, Publikationen oder Ausstellungen veröffentlichen. Eine Übersicht über die Projektgruppen Forschenden Lernens finden Sie in dieser Broschüre. Was damals noch eine Ausnahme war, erfährt heute mit der Idee von „Citizen Science“ als Bürgerwissenschaft, die die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Forschungsprozessen umfasst, verstärkte Aufmerksamkeit. Zielsetzung dieser Form der Bürgerbeteiligung ist die Generierung und Verbreitung von Wissen sowie die Herstellung eines Begegnungsraumes zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. In diesem Sinne möchte ich Sie auf zwei Veranstaltungen der Citizen-Science-Projektgruppe „KölnErforschen“ besonders aufmerksam machen:

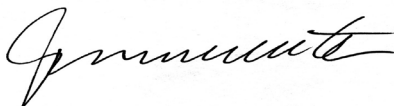
Am 3. und 4. April 2017 lädt diese Projektgruppe zu einem Workshop für Seniorstudierende „Köln der 50er Jahre“ ein. Im Fokus stehen die Themen „Wiederaufbau“, „Neuorientierung“ und „Alltagskultur“ der 1950er Jahre in Köln. Sie sind eingeladen, Ihre Erinnerungen einzubringen und Fotos oder Gegenstände aus den 1950er Jahren mitzubringen. Eine weitere öffentliche Veranstaltung, die die Ergebnisse der Projektgruppe „KölnErforschen“ zum Thema „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“ präsentiert, ist in Planung. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ein weiterer Fokus der Citizen Science-Projekte im Gasthörer- und Seniorenstudium ist die Alters- und Generationenforschung. Neben den Projektgruppen ‚Literarische Altersbilder‘ und ‚Alters- und Generationenbilder im Film‘, die einen Beitrag zu den kulturwissenschaftlichen Aging Studies leisten, haben sich im vergangenen Semester Seniorstudierende mit aktuellen Altersforschungsprojekten

der Universität zu Köln auseinandergesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health – „ceres“, und dem „NRW Fortschrittskolleg GROW – Wohlbefinden bis ins hohe Alter“ wurden im vergangenen Semester zwei Arbeitskreise angeboten, in denen sich Seniorstudierende intensiv mit aktuellen Forschungsprojekten zu Lebensqualität und subjektivem Wohlbefinden im Alter auseinandergesetzt haben. Ergebnisse aus diesen Arbeitskreisen werden in die Forschungsprojekte sowie in die vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW geförderte Studie „NRW 80+“ einfließen. Wir freuen uns sehr über diese gelungenen Beispiele der Beteiligung von Seniorenstudierenden an Projekten der Altersforschung an der Universität zu Köln.

Last but not least möchte ich Sie auf eine weitere Veranstaltung in diesem Semester aufmerksam machen. Das Centrum für Altersstudien der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln (CEfAS) richtet vom 17. – 19. November 2016 ein Symposium „Ambivalenzen: Altern und biographische Übergänge“ aus. Zum öffentlichen Auftakt des Symposions mit einem Vortrag von Professor Dr. Johannes Bilstein über „Metaphern der Ambivalenz – Ambivalenz der Metaphern“ und der Tanz-Performance „Dancing Age(ing)“ von Susanne Martin möchte ich Sie herzlich einladen! Auch diese Veranstaltung wird dankenswerter Weise durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. unterstützt.

Ich freue mich, wenn Sie sich an den Angeboten des Gasthörer- und Seniorenstudiums beteiligen und die Ergebnisse Ihrer Arbeit nicht nur hier an der Universität, sondern auch in Ihrem Umfeld diskutieren und auf diese Weise in die Gesellschaft einbringen. Ich wünsche Ihnen einen guten Start ins Wintersemester, viel Erfolg und Freude beim Studium an der Universität zu Köln.



Prof. Dr. Axel Freimuth  
Rektor der Universität zu Köln

# Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten.....	8
Zulassung als Gasthörer/in.....	8
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	12
Das ordentliche Studium.....	13
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	14
Koordinierungsstelle.....	14
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	15
Begrüßungsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	15
Informationsveranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	15
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	16
KLIPS - Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	16
Universitätsrundgänge.....	17
fgs. Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	18
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	19
Veranstaltungsauswahl.....	19
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	20
Nachmeldung in KLIPS.....	21
Veranstaltungsformen.....	23
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	24
Semesterzeiten.....	25
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	25
Arbeitskreise.....	25
Kompaktseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	30
Veranstaltungen Citizen Science-Projektgruppe.....	30
ceres-Ringvorlesung.....	32
fgs - Veranstaltungen.....	39
fgs - Literaturkreis.....	38
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	40
Citizen Science-Projektgruppen.....	42
Freiwilligenbörse.....	49
Seniorstudierende als Karriere-Coach + Mentor/innen.....	50
Semester-Termine im Überblick.....	52
Wochenplan.....	56

---

## AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIENDEN

„Ich war Diplom-Bibliothekarin an einer Öffentlichen Bibliothek und habe diesen Beruf sehr geliebt – obwohl es nicht mein Traumberuf war. Meinen Jugendtraum, nämlich „richtig“ zu studieren, an einer Universität, und am liebsten Germanistik, den wollte ich mir nun erfüllen. Vor dem Start habe ich alles mitgenommen, was die Koordinierungsstelle und der Förderverein anbieten, also z.B. diese Info-Veranstaltung, den Campus-Rundgang, die Klips-Einführung, die Bibliotheks-Führung und eine persönliche Beratung. Das alles war für mich sehr hilfreich und motivierend, und so fühlte ich mich gut vorbereitet fürs 1. Semester.“ *Monika Balthes*

„Wie Zufälle doch eine Rolle spielen können: Ich war umgezogen und in dem neuen Domizil wohnte ein angehender Student. Eines Tages berichtete er mir von einem an der Uni Köln stattfindenden Einführungs-Vortrag und ich möge doch mitfahren. Der Entschluss war sofort gefasst! So zogen wir gemeinsam los. Für mich, die ich nie studiert hatte, eine absolute Premiere.“ *Marita Graeff*

„Ich habe mich auch schon mal selbst gefragt, was ich ohne das Gasthörerstudium machen würde. Nie hätte ich gedacht, dass sich mein Leben im zunehmenden Alter so positiv gestalten würde.“ *Marlies Herrmann*

„Man sieht sicher schon [an diesen Ausführungen], dass meine Frau mit gewisser Berechtigung, das Einhalten unserer gemeinsamen Ruhestandspläne einfordert. Ebenso wie die Enkel, wenn sie mich mit der Aktentasche sehen, vorwurfsvoll feststellen: „Na, gehst du wieder zur Uni“ - eine sagte bis vor kurzem immer noch Uno statt Uni. Im Garten wächst das Unkraut, der Wasserhahn tropft weiter still vor sich hin, und größere Reparaturen am Haus werden immer dringender. Ich vertröste auf die Semesterferien und verspreche im nächsten Semester nur noch höchstens eine Vorlesung zu besuchen. Doch das nächste Vorlesungsverzeichnis kommt bestimmt - und mit ihm die große Versuchung!“  
*Horst D. Landefeld*

**Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter**

**<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>**

**Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontaktdaten siehe Impressum).**

---

## DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 12) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird. Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studienzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Citizen Science-Projektgruppen**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**. Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

---

## ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r voraus.

### Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang.

- **Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.**
- **Eine Einschreibung als Gasthörer/in zum Wintersemester ist ab 1. August und zum Sommersemester ab 1. Februar möglich.**
- **Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.**
- **Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.**
- **Die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit unterstützt Sie gern beim Online-Bewerbungsverfahren:  
Telefonische Beratung montags - donnerstags von 10.00 - 13.00 Uhr unter Telefon (0221) 470-6298.  
Sprechstunden: dienstags und mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.  
Hinweis: Im Zeitraum vom 12. bis zum 31. August findet die Beratung nur telefonisch statt. Im September 2016 haben wir verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.**



## **Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:**

1. Wenn Sie sich erstmalig an der Universität zu Köln als Gasthörer/in einschreiben möchten, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal KLIPS 2.0 registrieren.

Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

**<https://klips2.uni-koeln.de>**

Klicken Sie dort auf „Bewerber/innen-Account anlegen“.

2. Unter „Neues Bewerberkonto anlegen“ geben Sie bitte Ihre Personendaten ein.

3. An die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse bekommen Sie die Online-Zugangsdaten geschickt.

4. Loggen Sie sich mit den Zugangsdaten, die Sie per Mail erhalten haben, über „Log-in“ auf die Anmeldeseite ein.

5. Als Benutzernamen geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt. Nach der Anmeldung klicken Sie auf der Seite „Persönliche Informationen“ auf „Weiter“.

6. Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten vier Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf „Kennwort ändern“ oder „Weiter“.

7. Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen „Bewerbungswizards“. Wählen Sie den Studienbeginn (das Semester, indem Sie Ihr Studium beginnen möchten) und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

8. In der Studiengangsauswahl wählen Sie im nächsten Schritt über das Drop-Down-Menü bei „Art des Studiums“ und „Abschlussziel“ jeweils „Gasthörerstudium“ aus. Bei „Studium“ wählen Sie bitte die Fakultät, an der Sie die meisten Veranstaltungen besuchen möchten, z.B. die Humanwissenschaftliche Fakultät. Sie sind als Gasthörer/in auf diese Fakultät nicht festgelegt, sondern können auch an anderen Fakultäten Veranstaltungen besuchen. Als „Einstiegssemester“ wählen Sie „1 - Unbeschränkte Zulassung“ und als „Form des Studiums“ „Kein Abschluss“.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Weiter“.

9. Im Fenster „Personendaten“ werden die Daten angezeigt, die Sie bei der Erstellung des Bewerber/innen-Accounts hinterlegt haben. Bitte ergänzen Sie die Daten und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

10. Füllen Sie in den Fenstern „Korrespondenzadresse“ und „Heimatadresse“ alle gelb umrandeten Felder aus.

Wenn Ihre Heimatadresse Ihrer Korrespondenzadresse entspricht, können Sie bei „Meine Heimatadresse entspricht meiner Korrespondenzadresse (Studienadresse)“ einen Haken setzen.

11. Auf der Seite „Sprachnachweis“ wählen Sie bitte die oberste Möglichkeit „Ich habe eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung (= z.B. Abitur in Deutschland). Da die Hochschulzugangsberechtigung für das Gasthörerstudium irrelevant ist, wählen Sie diese Option auch aus, falls Sie keine oder eine abweichende Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Dann bitte unten rechts „Weiter“ klicken“.

12. Ihnen wird im nächsten Schritt eine Kontrollansicht Ihrer Bewerbung angezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Daten gründlich. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Zurück“ klicken, können Sie Fehleingaben kontrollieren.

Am Ende der Kontrollansicht müssen Sie den Zustimmungshaken setzen und auf die Schaltfläche „Senden“ klicken, um Ihre Bewerbung elektronisch zu übermitteln. Nach dem Senden der Bewerbung ist eine Korrektur Ihrer Daten nicht mehr möglich.

13. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“ um den Status Ihrer Bewerbung einzusehen.

14. Als Gasthörer/in erhalten Sie automatisch eine Zulassung, da die Studienvoraussetzungen erfüllt sind. Damit Ihnen automatisch eine Matrikelnummer zugewiesen werden kann, wird bei den Gasthörer/innen die Annahme des Studienplatzes automatisch verbucht. Im Abschnitt „Studienplatzangebot“ können Sie sich Ihren Zulassungsbescheid herunterladen. Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts und unter dem Link „Semesterbeitrag“.

15. Im Abschnitt „Einschreibung“ klicken Sie bitte auf „Semesterbeitrag“.

16. Bitte überweisen Sie den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro. Die Bankverbindung wird Ihnen im Fenster „Semesterbeitragsstatus“ angezeigt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64

BIC: WELADED XXX

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer, Semester, Nachname, Vorname.

Bitte beachten Sie die korrekte Angabe des Verwendungszwecks, da sonst die Zahlung

nicht korrekt verbucht werden kann.

17. Danach drucken Sie den Antrag auf Einschreibung aus und lassen den unterschriebenen Antrag auf Einschreibung dem Studierendensekretariat zu kommen. Dies geht persönlich zu den Sprechzeiten (Mo. – Fr. 9.30 - 12.30 Uhr, Universitätsstraße 22a), per Post (Universität zu Köln, Studierendensekretariat, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln) oder eingescannt per Mail (studsek@verw.uni-koeln.de).

**Hinweis:** Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts sowie auf dem Antrag auf Zulassung und unter dem Link „**Semesterbeitrag**“.

18. Das Studierendensekretariat lässt Ihnen anschließend den Gasthörerausweis zukommen (bei persönlicher Einschreibung in der Sprechstunde, sonst per Post).

### **Rückmeldung als Gasthörer/in**

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet. Rückmelder/innen senden den Gasthörerausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Kopie des Kontoauszugs) an das Studierendensekretariat oder reichen diese Unterlagen direkt im Studierendensekretariat ein.

**Das Studierendensekretariat befindet sich im Gartengeschoss des Studierendenservicecenters, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.**

Auch hier muss vorab der Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung (Empfänger: Universität zu Köln, IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64, BIC: WELADED XXX, Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Verwendungszweck: Gasthörer-matrikelnummer, Nachname, Vorname) oder am Kassenautomaten im Erdgeschoss des Studierendenservicecenters eingezahlt werden. Nach Vorlage der Unterlagen im Studierendensekretariat wird der Gasthörerausweis verlängert.

### **Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen**

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse:

Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)

Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14, (Feuerwehrrzufahrt mit Schranke)

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel.

Vereinbarung.

Hinweis: Im Zeitraum vom 12. bis zum 31. August findet die Beratung nur telefonisch statt. Im September 2016 haben wir verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

## **Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen**

### **Der Gasthörerausweis ermöglicht**

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools im Rechenzentrum, im Hauptgebäude und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

### **Einschränkungen**

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden.
- Ausgeschlossen ist für Gasthörer/innen auch die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller Praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioeren.html> erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörerausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zulpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

## **Das ordentliche Studium**

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von 259,12 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

### **Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln**

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter [www.zsb.uni-koeln.de/kontakt\\_und\\_oeffnungszeiten](http://www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten)

### **Sprechzeiten**

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr. Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 12.00 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Wartemarkensystem im Studierenden Service Center. Der Aufruf erfolgt auf dem Bildschirm der Zentralen Studienberatung im Wartebereich des Foyers.

# BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

## Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiter/innen informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, um die Bildung von Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im Untergeschoss der 'Alten Mensa', Universitätsstraße 16a. Der Zugang erfolgt über die Wilhelm-Waldeyer-Str., gegenüber von Haus 14. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle von der Haltestelle 'Universität' der Linie 9 oder mit der Buslinie 130 und 142, Haltestelle 'Universität' zu erreichen.

Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a (Geb. 332 d)  
Zugang gegenüber von Wilhelm-Waldeyer-Str. 14  
(Feuerwehrezufahrt mit weiß-roten Pfosten)

Postanschrift: Universität zu Köln  
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium  
Albertus-Magnus-Platz  
50923 Köln

Leitung: Dr. Miriam Haller  
Geschäftsführung: Dipl. Päd. Anne Löhr  
Wiss. Mitarbeiterin: Dipl. Päd. Astrid Costard  
Wiss. Mitarbeiter: Alexander Thill, M.A.  
Stud. Mitarbeiter/innen: Sarah Cersovsky, Anna Niederau, Phillippe Scholten  
Telefon: (0221) 470-6298  
Fax: (0221) 470-5934  
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de  
gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>  
Sprechstunden: dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung

Tel. Beratung: montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr  
Hinweis: Im Zeitraum vom 12. bis zum 31. August findet die Beratung nur telefonisch statt. Im September 2016 haben wir verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 9.30 - 16.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

## **Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium**

Die regelmäßig angebotenen Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche verwirklichen lassen, die nicht in eine Berufstätigkeit einmünden sollen. Die Fragen werden von Studierenden im Gasthörer- und Seniorenstudium, der Geschäftsführerin für das Gasthörer- und Seniorenstudium Anne Lühr und der Rektorsbeauftragten für das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln, Dr. Miriam Haller, beantwortet.

Zeit/Ort: Donnerstag, 9. März 2017, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal II,  
Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

## **Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium**

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 17. Oktober 2016, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 11,  
Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

## **Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät**

Diese Veranstaltung soll Gasthörer- und Seniorstudierende darüber informieren, welche interessanten und durchaus allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie über die Physik, Biologie und (Wirtschafts-)Mathematik bis hin zu den Geowissenschaften reicht. Es werden Beispiele zu der Vorlesungsauswahl gegeben und die jeweiligen Voraussetzungen erläutert.

Um die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten in den Instituten kennenzulernen, wird im Rahmen dieser Veranstaltung am Ende ein Orientierungsrundgang durch die zentralen Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Freitag, 21. Oktober 2016, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 21,  
Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

## Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

**<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>**

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

## KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Anna Niederau, Phillippe Scholten

Zeit/Ort: Samstag, 24. September 2016 von 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. **Grundlegende PC-/Windows werden jedoch vorausgesetzt.** Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

## KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Anna Niederau, Phillippe Scholten

Zeit/Ort: Donnerstag, 29. September 2016, von 10.00 - 13.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung: telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298



Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS'. Dabei werden die Teilnehmer/innen nicht nur in der Navigation durch das Online-Verzeichnis, sondern auch im Erstellen eines Stundenplans direkt am PC geschult. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'.

**PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt.** Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den Studierenden-Account. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

## Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. Um **telefonische Anmeldung wird gebeten** unter Tel. (0221) 470-6298.

### Campusrundgang 1

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek

Zeit: Mittwoch, 12. Oktober 2016, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang),  
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

### Campusrundgang 2

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek  
(identisch mit Campusrundgang 1)

Zeit: Donnerstag, 13. Oktober 2016, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang)  
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

### USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Mittwoch, 19. Oktober 2016, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33  
Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

## **USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)**

Zeit: Freitag, 21. Oktober 2016, 9.00 - 10.30 Uhr  
Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33  
Jacken und Taschen können mitgenommen werden.

## **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)**

Seit dem Sommersemester 1996 gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der vor 20 Jahren zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörer gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabengebiete erheblich erweitert. Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge sowie die Unterstützung von Arbeitskreisen, die von der Koordinierungsstelle für das Gasthörerstudium angeboten werden. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester mehr als 20 Exkursionen an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der Anmeldetermin für diese Exkursionen im Wintersemester 2016/17 ist am Dienstag, den 20. September 2016 von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind die 2MM-Vorträge (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Wintersemester 2016/17 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das Som-

mersemester 2017 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse [hans.d.baumgart@t-online.de](mailto:hans.d.baumgart@t-online.de) mit!

Es lohnt sich also für die Gast- und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen. Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Rundbriefe an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)
- fgs-Internet-Homepage [www.fgs-uni-koeln.de](http://www.fgs-uni-koeln.de)
- Newsletter als Email. Der kostenlose „fgs-newsletter“ erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine Email an [hans.d.baumgart@t-online.de](mailto:hans.d.baumgart@t-online.de) oder über unsere Homepage abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:  
fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums  
Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Per Email an den Vorstand: [fgs.uni.koeln@gmail.com](mailto:fgs.uni.koeln@gmail.com)

Der fgs ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30,- Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden.

---

## **INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN**

### **Veranstaltungsauswahl**

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

**Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist für alle Internetbenutzer/innen unter <https://klips.uni-koeln.de> frei einsehbar.**

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen.

Am 24. September 2016 (11.00 - 15.00 Uhr) und am 29. September 2016 (10.00 - 13.00 Uhr) wird ein kostenloser Einführungskurs in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS angeboten (siehe S. 16). In der persönlichen Beratung unterstützen Sie die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle gerne bei der Auswahl von Veranstaltungen.

## **Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen**

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

### **Zur Teilnahme an Vorlesungen**

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

### **Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen**

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

### **Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen**

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

## **Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS**

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozent/in ab). Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

### **KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät**

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an [klips-phil@uni-koeln.de](mailto:klips-phil@uni-koeln.de) (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

### **KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät**

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS per E-Mail an [jura-klips-support@uni-koeln.de](mailto:jura-klips-support@uni-koeln.de) einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulärer Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

### **KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät**

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an [klips-wiso@uni-koeln.de](mailto:klips-wiso@uni-koeln.de) (WiSo-KLIPS-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS-Support, die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, sowie den Titel der Veranstaltung an.

## **KLIPS-Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät**

Als Gasthörer/in brauchen Sie sich nicht über KLIPS zu Veranstaltungen anzumelden. Gasthörer/innen können auch keine Leistungsnachweise/Credit Points erwerben. Zusätzliche Informationen zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

## **E-Mail-Versand an die Teilnehmer/innen einer Veranstaltung**

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogenen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account.

## **Aktivierung des Studierenden-Accounts**

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörer Nummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

## **E-Learning-System ILIAS**

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS.

In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt.

In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin. Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS-Informationsveranstaltung (siehe S. 16).

## **Veranstaltungsformen**

### **Vorlesung**

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

### **Pro- oder Einführungsseminar**

Lehrveranstaltung für untere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

### **Hauptseminar**

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

### **Oberseminar**

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

### **Kompaktseminar**

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

### **Übung**

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

### **Kolloquium**

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

### **Tutorium**

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

## **Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis**

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter [www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/](http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/) einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

### **Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz**

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

### **Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz**

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

### **Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz**

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

### **Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz**

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

### **Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33**

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 2. und 3. Etage mit der Kennzeichnung B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).



## Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Wintersemester 2016/2017	Vorlesungsbeginn:	17. Oktober 2016
	Vorlesungsende:	10. Februar 2017
Sommersemester 2017	Vorlesungsbeginn:	18. April 2017
	Vorlesungsende:	28. Juli 2017
Wintersemester 2017/2018	Vorlesungsbeginn:	02. Oktober 2017
	Vorlesungsende:	26. Januar 2018

---

## BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Wintersemester 2016/2017 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

## Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozent/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

### **Arbeitskreis 1: Hörüberraschungen, Hörirritationen, Hörfreude - Musik im 20. Jahrhundert**

Leitung: Prof. Dr. Ute Büchter-Römer

Zeit/Ort: donnerstags, 16.00 - 17.30 Uhr in Hörsaal XIII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 20. Oktober 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Swing, Ragtime, Blues, Pop, Zwölftontechnik, Polystilistik, Musik der Stille, Elektronische Musik, publikumsnah und publikumsfern ist die Vielfalt der Klangmöglichkeiten des 20. und 21. Jahrhunderts.

Miles Davis und Karlheinz Stockhausen, Hans Werner Henze und Dave Brubeck, Janis

Joplin und Adriana Hölszky, Pierre Boulez und Ella Fitzgerald, die Beatles und Wolfgang Rihm, Arvo Pärt und Lauren Newton, Sofia Gubaidulina und Jörg Widmann - ein Klangwirbel entsteht vielleicht beim Lesen der Namen im Kopf. Gegensätze und Gemeinsamkeiten, Strömungen und Gegenströmungen sollen – zugegeben – in einer durchaus subjektiven, den musikalischen Kriterien folgenden Auswahl in diesem Arbeitskreis zum Auslöser unterschiedlicher Hörerlebnisse werden. Der Arbeitskreis fällt am 27. Oktober 2016 aus.

## **Arbeitskreis 2: »chemins de lumière« - Das Motiv des Lichtes in den Künsten: Musik, bildende Kunst und Architektur**

Leitung: Dr. Suzanne Josek

Zeit/Ort: donnerstags, 10.00 - 11.30 Uhr im Neuen Seminarraum  
des Musikwissenschaftlichen Instituts, 3. Stock, Uni-  
Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 27. Oktober 2016

Erläuterung: „Nicht nur das Licht, das scheint, und das Licht, das erkennen macht, gehen Menschen von Grund auf an, sondern mehr noch das Licht, das lebt, das Licht das erheitert und heilt.“ (Peter Sloterdijk)

Was ist Licht? Wofür steht es und was bedeutet es uns? Von jeher machten (und machen) sich die Menschen Gedanken über Wesen und Funktion des Phänomens Licht und setzten es auf mannigfaltige Weise in Kunst und Brauchtum um. Die Welt der Kultur, Kunst- und Musikgeschichte ist voll von Deutungen, Anspielungen, Metaphern, die sich um das Licht drehen: etwa als Symbol für Leben, Tod, Erkenntnis oder Ewigkeit. In diesem Arbeitskreis werden vielfältige Lichtkonzepte und -umsetzungen in der Kunst vor- und zur Diskussion gestellt. Zwei Exkursionen werden angeboten: 1. Besuch des Kolumba Kunstmuseums mit einem Schwerpunkt auf der Architektur Peter Zumthors, für den das Licht eine zentrale ästhetische Kategorie darstellt; 2. Besuch des Sinfoniekonzertes 03 des Gürzenich-Orchesters am 20., 21. oder 22. November 2016 mit einer Aufführung von György Ligetis „Lux aeterna“ (1966). Der Charakter dieses Arbeitskreises ist interdisziplinär, assoziativ, experimentell, und legt einen Schwerpunkt auf die eigene Wahrnehmung der Teilnehmer/innen.

„Während der letzten drei Jahrhunderte hat man die künstlerischen und religiösen Aspekte des Lichts streng von einer wissenschaftlichen Untersuchung getrennt. Ich glaube, es ist an der Zeit, sie wieder zu berücksichtigen, damit wir ein vollständigeres Bild vom Licht gewinnen, als es eine einzelne Disziplin zu liefern vermag.“ (Arthur Zajonc, Lichtfänger. Die gemeinsame Geschichte von Licht und Bewusstsein [Catching the Light: The Entwined History of Light and Mind, 1993], Stuttgart 2008, S. 18)

### **Arbeitskreis 3: Bedeutet uns heute die Seele noch etwas? Über den langen Wandel des Seelenbegriffs in der Philosophie und seinen kurzen Niedergang in der Psychologie**

Leitung: apl. Prof. Dr. Margret Kaiser-El-Safti

Zeit/Ort: freitags, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum BI, 4. Stock, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)

Beginn: 28. Oktober 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Der Titel wurde absichtlich etwas provokant formuliert, um zum Nachdenken anzuregen. Momentan macht sich der Wandel einiger, ehemals kulturell hoch bedeutsamer Wertbegriffe wie Gott, Freiheit, Seele besonders bemerkbar. Ich konzentriere mich auf den Seelenbegriff und empfehle als Seminargrundlage eine psychologische Arbeit, die gut verständlich, wenn gleich etwas oberflächlich ist (Tonja Kivits); sie wäre durch eine ebenfalls gut lesbare philosophische Literatur zu ergänzen (Wilhelm Weischedel); dazu liefere ich Ihnen noch kurz gefasste Arbeitspapiere aus meinen Vorarbeiten für ein Buch mit obigem Titel.

Ich schlage vor, die Literatur nur als Grundlage anzusehen und das Schwergesicht auf die Diskussion über Kernpunkte in Bezug auf den Seelenbegriff in Philosophie und Psychologie bei folgenden Autoren zu legen: Platon, Aristoteles, Descartes, John Locke, David Hume, Johann Gottfried Leibniz, Immanuel Kant, Friedrich Albert Lange, Franz Brentano, William James, Sigmund Freud, Carl Stumpf und John B. Watson.

Literatur:

Tonja Kivits (1994). Eine kurze Geschichte der Psychologie. Düsseldorf und Wien: Econ.  
Wilhelm Weischedel (2010, 39. Auflage). Die philosophische Hintertreppe Die großen Philosophen in Alltag und Denken. München: dtv.

### **Arbeitskreis 4: Die Geschichte der Energienutzung von der Steinzeit bis zur Neuzeit**

Leitung: Dr. Ralf Müller; Dipl. Ing. Reinhard Storz; Dipl.-Phys., Dipl. Biol.  
Christine Tölzer

Zeit/Ort: dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum (Raum 202) des II. Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77

Beginn: 25. Oktober 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Die Geschichte der Energienutzung beginnt in der Steinzeit. Hier verfügte der Mensch nur über seine eigene Körperkraft, bis er anfang geähmte Tiere wie z. B. Pferde oder Rinder einzusetzen. Im Laufe der Zeit kam die Nutzung von Wasser- und Windkraft dazu, auch Erfindungen wie Hebel und Flaschenzug erleichterten die Arbeit. Erst in der Neuzeit begann der Mensch in großem Maße fossile Brennstoffe zu nutzen, zuerst zum Betrieb von Dampfmaschinen für den Antrieb von Mühlen aller Art, Webstühlen, Schmiedehämmer oder Schiffen. Danach wur-

den Motoren für Treibstoffe erfunden und weiterentwickelt, die für den Antrieb stationärer Maschinen und Fahrzeuge, die z. B. die Landwirtschaft mechanisierte, genutzt wurde. Die technische Nutzung des elektrischen Stroms begann Mitte des 19. Jahrhunderts mit Telegraphie, Galvanik, zur Beleuchtung und ab 1910 auch zunehmend für Motoren. Aus kleinen örtlichen Stromnetzen zur Versorgung einiger Häuserblocks wurden Verbundnetze, die einen ganzen Kontinent überspannen. Mit dem Stromverbrauch wuchsen auch Zahl und Größe der Steinkohle-, Braunkohle, Gas und Mineralöl beheizten Kraftwerken. Hinzu kamen vor etwa 50 Jahren die Kernkraftwerke. Gegenwärtig versucht man diese durch Solardächer, Windräder und Biogasanlagen zu ersetzen. In Zukunft wird es möglicherweise Kraftwerke geben, die ihre Energie aus der Kernfusion gewinnen.

Die zahlreichen Arten der Energienutzung im Laufe der Menschheitsgeschichte werden durch physikalische Experimente veranschaulicht. Die jeweiligen Vor- und Nachteile der heutigen Energiegewinnung werden im Arbeitskreis erarbeitet und diskutiert. Nach Absprache mit den Teilnehmer/innen kann eine Exkursion in einem Kraftwerk oder der energieoptimierten Müllverbrennungsanlage in Köln (AVG) organisiert werden. Vorkenntnisse sind für diesen Arbeitskreis nicht erforderlich.

## **Arbeitskreis 5: Mechanische Rechenhilfen – ein Streifzug durch die Jahrhunderte der Rechenkunst**

Leitung: M.Sc. Carolin Kinne-Wall

Zeit/Ort: dienstags 18.00 - 19.30 Uhr in Seminarraum S 89, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 25. Oktober 2016

Erläuterung: Heutzutage ist der elektronische Rechner nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Noch vor einem Jahrhundert gehörten die mechanischen Rechenmaschinen zur Spezialausstattung.

Wir werden uns in diesem Arbeitskreis anschauen, wie sich die Rechenhilfsmittel über die Jahrhunderte entwickelt und verändert haben. Beginnend mit Beispielen aus den frühen Hochkulturen zur Darstellung und Verschriftlichung von Zahlen werden wir den Nutzen des Stellenwertsystems und die Einführung der heute gängigen arabischen Ziffern nachvollziehen. Das Repertoire an Hilfsmitteln reicht von Rechenstäben über Rechentische bis zur mechanischen Rechenmaschine und zeichnet das Bild vom mittelalterlichen Rechenmeister bis zur industriellen Fertigung.

Dazu werden wir uns historische Quellen anschauen wie z.B. das Rechenbüchlein von Adam Ries oder Anleitungen und Patentschriften zu einzelnen Maschinen. Es besteht die Möglichkeit Kurzreferate zu übernehmen und soweit verfügbar Rechenmaschinen vorzuführen.

Im Rahmen der Veranstaltung ist ein gemeinsamer Besuch des Arithmeums in Bonn geplant.

### **Arbeitskreis 6: Kontexte sozialer Beziehungen im Alter**

Leitung: Dipl. Päd. Katrin Alert; M.Sc. Merih Ates; M.Sc. Bernadette Groebe; M.A. Regina Hilz

Zeit/Ort: donnerstags, 12.00 - 13.30 Uhr im Aquarium (bzw. Konferenzraum 2),  
Erweiterte Theoretische Physik (Gebäude Nr. 326), Zülpicher Str. 77 a

Beginn: 27. Oktober 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Soziale Beziehungen spielen im Lebensverlauf des Menschen eine bedeutsame Rolle für die soziale Integration und das Wohlbefinden. Besonders im Alter können soziale Beziehungen eine instrumentelle und emotionale Unterstützung im Alltag und bei kritischen Lebensereignissen bieten. Daneben zeichnen sich soziale Beziehungen durch ihre Dynamik und vielfältigen Formen aus. Die Formen sozialer Beziehungen und Netzwerke umfassen familiäre-verwandtschaftliche sowie nicht-familiäre Kontakte, die sich im Laufe des Lebens verändern.

Vor diesem Hintergrund werden im Arbeitskreis verschiedene Kontexte sozialer Beziehungen im Alter fokussiert. Anhand der Themen Eheauflösung im mittleren und höheren Erwachsenenalter, Großeltern-Enkel-Beziehungen, Altern ohne Kinder sowie Bedeutung sozialer Beziehungen am Ende des Lebens werden Kontexte sozialer Beziehungen im Alter erläutert. Darauf aufbauend werden Einblicke in die vielfältigen Strukturen, Dynamiken und psychosozialen Wirkungen sozialer Beziehungen ermöglicht. Diese Themen sollen auf der Grundlage aktueller Literatur sowie den Kenntnissen und Erfahrungen der Teilnehmer/innen diskutiert werden.

### **Arbeitskreis 7: Religiöse Pluralität im Islam. Eine Einführung in Geschichte und Gegenwart**

Leitung: Dr. Jussra Schröer

Zeit/Ort: montags, 14.00 - 15.30 Uhr in Hörsaal VI, Uni-Hauptgebäude,  
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 24. Oktober 2016

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Der gegenwärtige Alltag zeigt, dass die Gesellschaft stets in Bewegung ist; dort, wo Einwanderung von Menschen stattfindet, findet auch die Einwanderung von Kulturen und Religionen statt. Dies hinterlässt immer wieder neue Spuren in unserer religionsgeographischen Karte. Auch der Islam ist vor Jahren im Zuge der Migration nach Deutschland gekommen. Heute begegnen viele Menschen dem Islam oft unsicher und ratlos.

Vor diesem Hintergrund werden wir uns in diesem Arbeitskreis mit der Bedeutung des Islam im gesellschaftlichen Alltag beschäftigen. Zur Einführung werden dialogische Ansätze zur vorislamischen Zeit aufgezeigt. Danach werden anhand von Korantexten Ansätze zum Dialog analysiert. Später werden Beispiele für dialogische Ansätze bei muslimischen Theologen im Laufe der Geschichte aufgezeigt und mit Dialog-Prinzipien der gegenwärtigen Gesellschaft abgeschlossen.

Ziel der Veranstaltung ist es, Kenntnisse über Islam als Glauben und Kultur in Geschichte und Gegenwart zu erarbeiten. Im Rahmen von Exkursionen werden die theoretischen Grundlagen sowie Fragen der islamischen Religion und des muslimischen Alltagslebens in Köln näher kennengelernt.

## **Kompaktseminar: Texte suchen, Texte lesen, Texte schreiben. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A., Alexander Thill, M.A.  
Zeit/Ort: Freitag, 7. Oktober 2016, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33: Texte suchen.  
Samstag, 8. Oktober 2016, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte lesen.  
Samstag, 15. Oktober 2016, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIa Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz: Texte schreiben.  
Anmeldung: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298,  
E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de  
Erläuterung: Dieses Kompaktseminar wird vom fgs finanziert.

Am Freitag, den 7. Oktober, werden Techniken und Grundlagen der Literatursuche erklärt. Neben dem Besuch einer Institutsbibliothek wird die Literatursuche im OPAC der Universitäts- und Stadtbibliothek mit praktischen Übungen am PC erklärt.

Am Samstag, den 8. Oktober, geht es um das Lesen von wissenschaftlichen Texten: Welche Textsorten sind zu unterscheiden? Welche Lesemethoden kann ich anwenden? Wie erarbeite und visualisiere ich die Struktur eines Textes?

Am Samstag, den 15. Oktober, werden das Schreiben von Texten, das Mitschreiben von Vorlesungen und die aktive Beteiligung an Seminaren thematisiert. Wie schreibe ich für ein Seminar Protokolle, Referate oder Thesenpapiere? Welche Techniken des Mitschreibens von Vorlesungen und Seminaren gibt es? Wie formuliere ich Diskussionsbeiträge, so dass sie den Verlauf des Seminars unterstützen?

In der einstündigen Mittagspause gibt es an allen drei Tagen die Möglichkeit, im Erfrischungsraum im Uni-Hauptgebäude einen Imbiss einzunehmen.

## **Ergebnispräsentation der Citizen Science-Projektgruppe „KölnErforschen“ zu dem Thema „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“**

Zeit/Ort: Wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
Erläuterung: Die Erforschung von Plätzen, genauer von öffentlichen Räumen, ist multidisziplinär. Es müssen stadthistorische, geographische, soziologische, stadttypologische Aspekte ebenso berücksichtigt werden wie wirtschaftshistorische, künstlerische, sprachwissenschaftliche, religiöse und politische Gesichtspunkte. Ziel

der Arbeit der Projektgruppe war die Untersuchung der Topographie und der Funktion ausgewählter, bedeutsamer Kölner Plätze für die Stadt und ihre Bewohner, gestern und heute. Folgende Fragestellungen standen im Vordergrund:

Welche Funktion hatte bzw. hat der jeweilige Platz für die Stadt? Wie verlief seine historische Entwicklung? Welche ästhetischen, architektonischen und funktionalen Stärken und Schwächen hat der Platz?

Wie wird der Platz von den Bürgern bzw. von den Besuchern genutzt und akzeptiert?

Welche aktuellen Planungen zur Gestaltung gibt es und wie sind diese zu bewerten?

Angesichts der großen Zahl der Plätze und ihrer Vielfalt wurde eine Typisierung vorgenommen. Es wurden drei Kategorien gebildet, die charakteristisch für Köln und seine Geschichte sind: Die historischen (nicht die aktuellen) Marktplätze, die Traditions- und Veedelsplätze in der Innenstadt und die Plätze an und um Kirchen.

## **Workshop der Citizen Science-Projektgruppe „KölnErforschen“ zu dem neuen Thema „Köln der 50er Jahre“**

**Zeit/Ort:** Montag 3. April und Dienstag 4. April 2017, Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Erläuterung:** Es gibt Jahrzehnte, die durch ihre Prägnanz, ihre Ereignisse und ihre Stilbildung stärker im Gedächtnis bleiben als andere. Die 1950er Jahre gehören dazu. Die zeitliche Eingrenzung umfasst den Zeitraum von der Nachkriegszeit bis zum Anfang der 1960er Jahre. Es war die Zeit des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders, die Zeit der Bewältigung der Folgen des Nationalsozialismus und des Aufbaus einer neuen demokratischen Gesellschaft.

Die Beschäftigung mit diesem Thema hat auch eine biographische Relevanz, denn fast alle Teilnehmer /innen der Projektgruppe sind entweder in den 1950er Jahren geboren oder aufgewachsen und in dieser Epoche bewusst oder unbewusst geprägt worden.

Die Wirkung der 1950er Jahre ist auch heute noch spürbar. Eine Auseinandersetzung mit dieser Zeit sollte daher auch die Auswirkungen auf die später Geborenen im Blick haben. Zielsetzung ist es, eine Auseinandersetzung mit dieser Epoche anzuregen, um eine Einordnung ihrer Einflüsse, Werte und Hinterlassenschaften zu ermöglichen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen an diesem Workshop teilzunehmen und ggf. ihre Erinnerungen einzubringen sowie Fotos oder Gegenstände aus den 1950er Jahren mitzubringen.

## **ceres-Ringvorlesung: Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe**

Moderation: Prof. in Dr. Christiane Woopen (ceres, Universität zu Köln)

Veranstalter: ceres, Universität zu Köln

Zeit: dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr

Erläuterung: Im kommenden Wintersemester findet zum fünften Mal die interdisziplinäre ceres Ringvorlesung zu aktuellen Fragen im Bereich der Gesundheitsforschung statt. Die diesjährige Veranstaltungsreihe widmet sich unserer Psyche. Unter dem Titel „Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe“ greift sie ein besonders bedeutsames Thema auf, denn psychische Erkrankungen sind längst als Volkskrankheiten verstanden und betreffen uns alle. Ziel der Ringvorlesung ist es, aus unterschiedlichen Wissenschafts- und Praxisperspektiven ein möglichst facettenreiches Bild über die Bedeutung psychischer Erkrankungen und unsere gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit den Betroffenen und ihrem sozialen Umfeld aufzuzeigen. An neun Terminen im Wintersemester 2016/17 werden jeweils zwei Vertreter/innen aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam die Thematik beleuchten und über aktuelle Erkenntnisse und grundlegende Reflexionen u.a. aus Psychiatrie, Psychologie, Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaftswissenschaften berichten.

### **Psychische Krankheit gestern und heute Festliche Auftaktveranstaltung**

Zeit/Ort: Dienstag, 25. Oktober 2016, 18.00 - 19.30 Uhr im Forum  
Volkshochschule im Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50676 Köln

Erläuterung: Unser Verständnis von geistig-seelischen Erkrankungen hat sich im Laufe der Geschichte stark gewandelt. Dieser Wandel zeigt sich nicht zuletzt im gesellschaftlichen Umgang mit psychisch kranken Menschen zu verschiedenen Zeiten, der ganz wesentlich auf die stetige Veränderung unseres Menschenbildes und unserer Verhaltensnormen zurückzuführen ist.

Die Diskussion über psychosoziale Normen und die Grenze zwischen psychischer Gesundheit und Krankheit hält dennoch weiterhin an. Im öffentlichen Diskurs spielen hierbei insbesondere Printmedien, Fernseh- und Filmdarstellungen eine wichtige Rolle. Vom schizophrenen Serienkiller bis hin zum genialen Wissenschaftler mit Angststörung prägen vielfältige Bilder mit sehr unterschiedlichen Konnotationen die gesellschaftliche Wahrnehmung psychischer Störungen.

Vortrag: Das Verständnis psychischer Krankheit im historischen Wandel

Dr. phil. Stefanie Coché, Historisches Institut, Lehrstuhl für Neuere Geschichte I, Justus-Liebig-Universität Gießen

Vortrag: Traumatisierte, Labile und Gestörte: Typologien psychisch Kranker im deutschen



Fernsehen der Gegenwart

Dr. phil. Eva-Maria Fahmüller, Vorstandsmitglied des Verbandes für Film- und Fernseh dramaturgie (VeDRA), Master School Drehbuch e.K.

### **Wenn Krieg und Verfolgung die Seele krank machen**

Zeit/Ort: Dienstag, 15. November 2016, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG, CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Krieg und Flucht gehen mit weitreichenden Folgen für die Gesundheit einher – vor allem auch für die psychische. Viele der ankommenden Flüchtlinge leiden an posttraumatischen Belastungsstörungen, Depressionen oder Angsterkrankungen. Eine Traumatisierung durch das Erlebte kann dabei auch langfristige Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Betroffenen haben. Der zunehmende Bedarf an psychischer Betreuung und Behandlung für Flüchtlinge und Asylbewerber stellt Akteure in Politik und im Gesundheitswesen vor neue Aufgaben.

Vortrag: Zum Umgang mit posttraumatischen Belastungsstörungen als Folgen von Krieg, Vertreibung und Flucht

Prof. Dr. med. Luise Reddemann, Professorin für Psychothraumatologie und psychologische Medizin, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Vortrag: Traumatisierte Flüchtlinge in Deutschland - zwischen Willkommenskultur und Abschiebepaxis

Dipl. Psych. Eva van Keuk, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf

### **Verborgenes Leid: Psychische Gesundheitsstörungen in der späten Lebensphase**

Zeit/Ort: Dienstag, 29. November 2016, 18.00 - 19.30 Uhr im Seminarraum 1.034, 1.OG, CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Psychische Erkrankungen im fortgeschrittenen Alter sind weit verbreitet und stellen angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung eine der größten Herausforderung für die psychotherapeutische Behandlung dar. Doch inwiefern ist das Auftreten psychischer Störungen in dieser Lebensphase wirklich „altersbedingt“, also in spezifischen Herausforderungen dieser Lebensphase begründet? Und haben ältere Menschen wirklich eine schlechtere Prognose für psychische Gesundheit? Sind die gegenwärtigen Psychotherapieverfahren überhaupt auf die besonderen Bedürfnisse alter Menschen vorbereitet?

Vortrag: Zur Bedeutung der Altersdepression, ihren Ursachen und Risikofaktoren

Prof. Dr. phil. Susanne Zank, Lehrstuhl für Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie und Direktorin des Zentrums für Heilpädagogische Gerontologie, Universität zu Köln

Vortrag: Neu auftretende psychische oder psychosomatische Symptome jenseits des 60sten Lebensjahres – therapeutische Optionen

Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

### **Selbstbestimmung in der Psychiatrie**

Zeit/Ort: Dienstag, 13. Dezember 2016, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG, CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Selbstbestimmung ist eines der wichtigsten Prinzipien in der medizinischen Versorgung. Darf ein Patient unter bestimmten Bedingungen dennoch gegen seinen Willen in einer psychiatrischen Einrichtung untergebracht werden? Kann hierzu unter Umständen sogar eine moralische oder gar eine rechtliche Pflicht bestehen? Dürfen dem psychisch Erkrankten darüber hinaus auch gegen seinen Willen Medikamente verabreicht werden? Das Spannungsverhältnis zwischen der Wahrung der Selbstbestimmung psychiatrischer Patienten und der als notwendig erachteten Zwangsmaßnahmen führen immer wieder zu ethischen und rechtlichen Auseinandersetzungen.

Vortrag: Gesetzliche Rahmenbedingungen der Aufklärung und Einwilligungsfähigkeit von psychiatrischen Patienten

Prof. Dr. jur. Tanja Henking, LL.M. Hochschule für angewandte Wissenschaften, Würzburg-Schweinfurt

Vortrag: Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie: Ein ethisches Dilemma

Prof. Dr. phil. Alfred Simon, Wissenschaftlicher Leiter der Akademie für Ethik in der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen

### **Wissen, Glaube, Vorurteil? Einstellungen der Bevölkerung zu psychischen Erkrankungen**

Zeit/Ort: Dienstag, 10. Januar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG, CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Gesundheitskompetenz gilt als wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Gesundheit. Das gilt auch für die psychische Gesundheit. Doch welche Vorstellungen gibt es in der Bevölkerung zu psychischen Krankheiten und welche Rolle spielen die Medien hierbei? Und wie gut ist das Wissen verschiedener Bevölkerungsgruppen? Stigmatisierungen und die Angst vor Diskriminierungen können nicht zuletzt bei der Inanspruchnahme professioneller Hilfe eine Hürde darstellen. Deshalb widmen sich gegenwärtig viele Kampagnen dem Ziel, die Bevölkerung aktiv über psychische Erkrankungen aufzuklären und Vorurteile abzubauen.

Vortrag: Wissen und Annahmen über psychische Erkrankungen in der Bevölkerung

PD Dr. med. Georg Schomerus, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie der Universitätsmedizin Greifswald

Vortrag: „Verrückt? Na und?“. Glück und Krisen besprechbar machen in Schule, Studium und Ausbildung

Dr. phil. Manuela Richter-Werling, Gründerin und Geschäftsführerin Irrsinnig Menschlich e.V.

### **Arbeit macht krank? Psychische Störungen im Arbeitsumfeld**

Zeit/Ort: Dienstag, 17. Januar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG,  
CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Immer mehr Arbeitnehmer und Angestellte können wegen psychischer Probleme vorübergehend oder sogar dauerhaft ihren Beruf nicht mehr ausüben. Seit mehr als zehn Jahren sind psychische Erkrankungen die häufigste Ursache für eine Frühverrentung aus gesundheitlichen Gründen. Begünstigt die moderne Arbeitswelt die Entstehung psychischer Erkrankungen? Was können Arbeitgeber und Arbeitnehmer tun, um psychische Erkrankungen zu vermeiden? Fragen, die immer wichtiger werden, denn psychische Erkrankungen haben über das Arbeitsverhältnis hinaus weitreichende ökonomische und soziale Folgen.

Vortrag: Volkswirtschaftliche Tragweite psychischer Erkrankungen

Prof. Dr. sc. hum. Hans-Joachim Salize, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Vortrag: Prävention am Arbeitsplatz - Möglichkeiten und Grenzen des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Isabel Rothe, Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

### **Dein Leid betrifft mich! Angehörige psychisch kranker Menschen**

Zeit/Ort: Dienstag, 24. Januar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG,  
CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Von einer psychischen Erkrankung sind nicht nur die Erkrankten selbst betroffen. Auch die Angehörigen werden in dieser schwierigen Situation häufig sehr beansprucht. Das familiäre Netzwerk kann zwar eine große Unterstützung im Umgang mit psychischen Erkrankungen bedeuten. Angesichts der Belastung steigt jedoch gleichzeitig das Risiko als Angehöriger selbst zu erkranken erheblich. Gezielte Unterstützungs- und Beratungsangebote für Angehörige können helfen, mit der psychischen Erkrankung eines nahe stehenden Menschen umzugehen.

Vortrag: Angehörige im Mittelpunkt: Unterstützungspotenziale und Belastungen

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Wulf Rössler, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich / Universität von São Paulo

Vortrag: Therapie- und Unterstützungsangebote für Angehörige

Gudrun Schliebener, Vorsitzende des Bundesverbands der Angehörigen psychisch Kranker e.V

## **Vorhersage, Früherkennung und Prävention – Psychische Krankheit schon vor der Entstehung stoppen**

Zeit/Ort: Dienstag, 31. Januar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG,  
CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Sport ist gut für den Kreislauf und Rauchen schadet der Lunge – das ist bekannt. Über die Entstehung und Vermeidung von psychischen Erkrankungen weiß man noch nicht annähernd so viel. Warum sind z.B. einige Gruppen gefährdeter als andere? Wann liegt wirklich eine psychische Erkrankung vor und woran erkenne ich diese frühzeitig? Um diesen Fragen auf die Spur zu kommen, werden vielversprechende multifaktorielle Untersuchungen durchgeführt, die sowohl klinische als auch genetische, soziodemographische, neuropsychologische und eine Vielzahl anderer Daten einbeziehen. Doch wie hilfreich sind solche Vorhersagen über psychische Erkrankungen für die Betroffenen und wie lassen sich solche Verfahren ethisch beurteilen?

Vortrag: Früherkennung psychischer Erkrankungen mittels multifaktorieller Risikoprofile  
Prof. Dr. med. Nikolaos Koutsouleris, Leiter der Spezialambulanz PRONIA-Früherkennung, Ludwig-Maximilians-Universität München

Vortrag: Ahnen, Wissen, Handeln – Ethische Herausforderungen der Prädiktion  
Prof. Dr. med. Christiane Woopen, Direktorin von ceres - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health, Universität zu Köln / Forschungsstelle Ethik, Uniklinik Köln

## **Blick in die Zukunft: Innovative Diagnose- und Therapieansätze psychischer Erkrankungen**

Zeit/Ort: Dienstag, 7. Februar 2017, 18.00 - 19.30 Uhr im Vortragssaal EG,  
CECAD – Cluster of Excellence, Josef-Stelzmann-Str. 26

Erläuterung: Das Repertoire psychiatrischer Behandlungsansätze geht längst über das der medikamentösen Behandlung mit Psychopharmaka hinaus. Das Verfahren der sogenannten tiefen Hirnstimulation ist ein innovativer Ansatz, der künftig neue Perspektiven bei der Behandlung von vermeintlich nicht therapierbaren oder austherapierten psychiatrischen Erkrankungen eröffnen soll. Auch im Bereich der Psychotherapie gibt es neue Ansätze unter Nutzung moderner Medien: So werden psychische Leiden vereinzelt bereits ohne face-to-face-Interaktion via Online-Therapie im Chat behandelt. Doch kann das Tippen am Computer ein persönliches Gespräch wirklich ersetzen?

Vortrag: Möglichkeiten und Grenzen internetbasierter, psychosozialer Interventionen  
Dr. phil. Dipl. Psych. Markus Mößner, Forschungsstelle für Psychotherapie, Universitätsklinikum Heidelberg

Vortrag: Tiefe Hirnstimulation bei psychiatrischen Erkrankungen  
Prof. Dr. med. Jens Kuhn, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Evangelisches Klinikum Niederrhein

## **Vortragsveranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen Musikaufführungen und allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen Themen an.

## **Semestereröffnungsveranstaltung des Fördervereins:**

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag als Veranstaltungseinführung, einer Vorstellung der Angebote für das anlaufende Semester und zu einem anschließenden Empfang ein. Dies ist für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

### **Ablauf der fgs-Semestereröffnung Wintersemester 2016/17**

Zeit/Ort: Dienstag, 18. Oktober 2016, ab 18.00 Uhr in Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

### **Begrüßungsworte**

Im Jahr 2016 blickt der fgs auf zwanzig Jahre seines Bestehens seit der Gründung im Jahr 1996 zurück. Prof. Dr. Axel Freimuth, Rektor der Universität zu Köln und Dr. Robert Kühner, 1. Vorsitzender des fgs werden hierzu ihre Begrüßungsworte sprechen.

### **Konzert zur Semestereröffnung: Kammerchor der Universität zu Köln**

Nach der Zusammenarbeit mit Dirigenten aus den USA, Kanada, Tschechien und Lettland, die das Profil des Kammerchors der Universität zu Köln entscheidend prägt, ist im Oktober 2016 wieder eine amerikanische Dirigentin zu Gast: Emilie Amrein leitet die Chöre der Universität von San Diego, Kalifornien und erarbeitet mit dem Kölner Ensemble nun ein amerikanisches a cappella-Programm mit Klassikern von Aaron Copland und Samuel Barber, einer neueren Komposition von Eric Whitacre und Spirituals. Dabei bringt sie die amerikanische Gesangs-Tradition mit und vermittelt sie aus erster Hand.

Im Rahmen des 20. Jahrestages der Gründung des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums präsentiert der Kammerchor ab 18.15 Uhr einen Auszug des amerikanischen Repertoires. Emilie Amrein und der Kölner Universitätsmusikdirektor Michael Ostrzyga führen durch das Programm und geben einen Einblick amerikanische und deutsche Kompositionsgeschichte.

### **Vorstellung der Arbeitskreise und einiger Projektgruppen**

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Sommersemester 2016 vor; um den Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung zu geben.

Zeit/Ort: ab 19.30 Uhr in Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

### **Rückfragen und Gespräche**

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: ab 20.00 Uhr, Bereich hinter der Aula, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

## **Öffentlicher Vortrag im Rahmen des CEfAS-Symposiums „Ambivalenzen: Altern und biographische Übergänge“**

Der von Dr. Miriam Haller und Prof. Dr. Kurt Lüscher 2011 gegründete Arbeitskreis Ambivalenz führt im Juli 2016 das 6. Werkstattgespräch durch. An dieser Stelle sei auf den öffentlichen Teil des Symposiums hingewiesen, zu dem alle Studierenden eingeladen sind:

### **Symposion Ambivalenzen: Metaphern der Ambivalenz – Ambivalenz der Metaphern**

Referent: Prof. Dr. Johannes Bilstein, Kunstakademie Düsseldorf

Zeit/Ort: Donnerstag, 17. November 2016, 18.00 Uhr im Theaterraum des Instituts für Kunst und Kunsttheorie, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstraße 2, Block B

Dieser Vortrag wird vom fgs finanziert. Die Begrüßung erfolgt durch Dr. Miriam Haller: nach dem Vortrag gibt es eine Tanz-Performance „Dancing Age(ing)“ und einen Umtrunk.

## **Semesterschlussvortrag**

Für den Ausklang des Wintersemesters konnte der Geologe Prof. Dr. Martin Melles gewonnen werden, der sich in seinen wissenschaftlichen Arbeiten umfangreich mit der Klimaentwicklung unseres Planeten beschäftigt hat und einen Bericht über ein Tiefbohrprogramm im Rahmen seiner Forschungsarbeiten geben wird.

### **Das Elgygytgyn-Bohrprojekt in der russischen Arktis - Ein Meteoriteneinschlag als Glücksfall für die Klimaforschung**

Referent: Prof. Dr. Martin Melles, Institut für Geologie und Mineralogie

Zeit/Ort: Donnerstag, 26. Januar 2017, 17.30 Uhr, der Vortragort wird zum Semesteranfang angegeben

Erläuterung: In den Jahren 2008 und 2009 wurden vom Internationalen kontinentalen Tiefbohrprogramm (ICDP) wissenschaftliche Bohrungen in dem Elgygytgyn-Krater in Tschukotka, russische Arktis, durchgeführt. Der Krater wurde vor 3,6 Millionen Jahren

durch einen Meteoriteneinschlag geschaffen. Er hat sich rasch mit Wasser gefüllt und der so entstandene See ist seitdem weder vergletschert noch ausgetrocknet. Das Elgygytgyn-Bohrprojekt erbrachte einen 140 m langen Bohrkern von den dauerhaft gefrorenen Sedimenten im Einzugsgebiet des Sees, erschloss die gesamte, 318 m mächtige Seesedimentabfolge und drang weitere 200 m in die unterlagernden Trümmergesteine vor, die bei dem Meteoriteneinschlag entstanden sind. Im Rahmen des Vortrags werden die Ziele des Bohrprojektes vorgestellt, die Voruntersuchungen und Bohroperationen beschrieben und dann einige wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Zusammensetzung der Kerne abgeleitet. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Klimaentwicklung der letzten 2,8 Millionen Jahre gelegt, die in den Seesedimenten lückenlos belegt ist. Eine bemerkenswerte Übereinstimmung mit speziellen Sedimenten in einem Bohrkern aus der Antarktis, die kurzfristige Zusammenbrüche von Teilen des Antarktischen Eisschildes belegen, deutet vielmehr auf eine bis dato unbekannte Wechselwirkung zwischen den beiden Polargebieten über die globale Ozeanzirkulation hin, die mit Blick auf den aktuell stattfindenden Eisabbau in der Westantarktis auch eine große Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Arktis haben könnte.

## **fgs-Literaturkreis**

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek

Zeit/Ort: Jeweils Dienstag, 25. Oktober 2016, 15. November 2016 und  
13. Dezember 2016, 12.00 - 13.30 Uhr in Raum 0.16, Alte Mensa,  
Untergeschoss

Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs (Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.) mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreeindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

25. Oktober 2016: Mathias Enard: Erzähl ihnen von Schlachten, Königen und Elefanten

Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller.

„Michelangelo sollte 1506 auf Einladung des osmanischen Sultans eine Brücke über das Goldene Horn bauen - das ist der Stoff für eine wunderbare Parabel über die Religions-

und Zivilisationskonflikte.“ Mathias Énard, mehrfach preisgekrönter französischer Autor und Übersetzer, erhielt 2010 den „Prix Goncourt des lycéens“ für „Parle-leur de batailles, de rois et d'éléphants“. Er gilt als Kenner und Liebhaber des Orients, hat persische und arabische Literatur studiert, mehrere Jahre in Teheran und Beirut gelebt und später in Barcelona Arabisch gelehrt. „Sein Schreiben kehrt immer wieder zu dem zurück, was ihn am meisten interessiert, zu den Stellen also, an denen sich Orient und Okzident berühren. .. Mathias Énard schickt den Bildhauer (Michelangelo) auf die verpasste Reise nach Konstantinopel und schreibt ein kleines, feines Buch über die manipulative Kraft der Geschichten.“ (FAZ, vom 5. Oktober 2011). Der Autor tritt voraussichtlich Ende Oktober im Literaturhaus auf.

15. November 2016: Margriet de Moor: Erst grau, dann weiß, dann blau  
Die Literaturaktion „Ein Buch für die Stadt“, die vom Literaturhaus Köln und vom Kölner Stadt-Anzeiger realisiert wird, findet in diesem Jahr zum 14. Mal statt.

„Erst grau dann weiß dann blau“ von Margriet de Moor ist 1991 unter dem Originaltitel „Eerst grijs dan wit dan blauw“ in den Niederlanden erschienen. Es war de Moors erster Roman und ein enormer Erfolg. Margriet de Moor, 1941 in Noordwijk geboren, veröffentlichte Erzählungen und zahlreiche Romane, zuletzt erschien „Mélodie d'amour“.

„Erst grau dann weiß dann blau“ ist ein Roman über Selbstfindung und Toleranz, Freiheit und Schicksal, Partnerschaft und – Mord. Er besticht durch seine psychologische Finesse und Intensität, die sich im Verlauf der Lektüre mehr und mehr steigert. Seine fünf Charaktere erzeugen ein faszinierendes, komplexes, an allen Kreuzungspunkten vibrierendes Netzwerk aus Aktion, Reaktion und Emotion. Gleich mit ihrem Roman-Debüt hat Margriet de Moor so ein literarisches Meisterwerk geschaffen.“ (KSTA Martin Oehlen, vom 22. April 2016)

Mit einer Matinee im Depot 1 des Kölner Schauspiels wird die Aktionswoche am 6. November eröffnet. Sie dauert bis zum 11. November.

13. Dezember 2016

Die Buchauswahl für diesen Termin erfolgt im November.

## **2MM. fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen**

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer vor einer sehr interessierten Zuhörergruppe über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen. Diese Vorträge finden auch im Wintersemester 2016/17 wieder im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127, jeweils ab 16.00 Uhr statt. Die folgenden Themen und Vortragenden sind vorgesehen:



### **Die Kultur der Toraja: Bilder einer Studienreise zu den indonesischen Inseln Sulawesi und Lombok**

Referent: Friedrich Ochsmann  
Zeit/Ort: Mittwoch, 9. November 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

### **Baden-Baden und Köln: (K)ein Vergleich**

Referentin: Karin Karsten  
Zeit/Ort: Mittwoch, 14. Dezember 2016, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

### **Geschichte der Burg Bensberg: Von den Grafen von Bilstein über die Landgrafen von Thüringen zu den Grafen von Berg**

Referenten: Dr. Lothar Speer  
Zeit/Ort: Mittwoch, 11. Januar 2017, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

### **Mit dem Schiff an der Westküste von Spitzbergen: Bericht über eine Sommerreise**

Referent: Wilfried Kochner  
Zeit/Ort: Mittwoch, 8. Februar 2017, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

Interessentinnen und Interessenten, die im Sommersemester 2017 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Berufserfahrungen, Reisen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, interessante Ereignisse im Familien- und Freundeskreis) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder [hans.d.baumgart@t-online.de](mailto:hans.d.baumgart@t-online.de)).

---

## CITIZEN SCIENCE-PROJEKTGRUPPEN IM GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUM DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Die Ermöglichung von Forschungsaktivitäten im Seniorenstudium ist ein fester Bestandteil des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln. Seit 1997 haben sich verschiedene Projektgruppen gebildet, in denen sich Seniorstudierende in Gruppen zusammenfinden und sich mit einer wissenschaftlichen Fragestellung über einen längeren Zeitraum intensiv auseinandersetzen. Die Projektgruppen organisieren sich selbst und basieren auf dem großen freiwilligen Engagement der Seniorstudierenden. Wissenschaftlich begleitet werden die Projektgruppen durch die Mitarbeiter\*innen der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie durch fachwissenschaftliche Kooperationspartner. Die Ergebnisse der Projekte werden regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Durch das „forschende Lernen“ in der Projektgruppenarbeit können Seniorstudierende ihre, im Gasthörer- und Seniorenstudium erworbenen, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in Forschungsprojekte einbringen sowie im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs wirksam werden lassen. Damit knüpft das Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln an die Idee von „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaft) an, die die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Forschungsprozessen umfasst. Zielsetzung dieser Form der Bürgerbeteiligung ist die Herstellung eines Begegnungsraumes zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

### **Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film**

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 24. Oktober 2016

Erläuterung: Lange Zeit hat das Alter im Film buchstäblich eine Nebenrolle gespielt. In letzter Zeit lässt sich jedoch erkennen, dass das Alter auch im Film ‚boomt‘. Es erweist sich – wie der Medienwissenschaftler Thomas Küpper pointiert formuliert – inzwischen als „filmreif“. Die Projektgruppe untersucht, wie im zeitgenössischen Film Generationenbeziehungen dargestellt werden: Hat das Motiv des ‚Kampfes der Generationen‘ im zeitgenössischen Film noch oder wieder Relevanz? Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen. Interessierte sind herzlich willkommen. Im Wintersemester 2016/2017 befasst sich die Projektgruppe mit dem Film „Familienfest“ von Lars Kraume. Die erste Sitzung startet mit der Besprechung des Films und setzt voraus, dass er gesehen wurde.

Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

Literatur: Thomas Küpper: Filmreif. Das Alter in Kino und Fernsehen, Berlin 2010.

### **Projektgruppe: Literarische Altersbilder**

[www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de](http://www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de)

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt im zweiwöchentlichen Turnus, jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 31. Oktober 2016

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alters und des Alterns. Pathetisch wird ein Loblied auf das Alter gesungen, oder es wird beklagt, oder das Alter ist Gegenstand grotesken Spottes. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alters und Alterns abzeichnen und neue Bilder des Alter(n)s entworfen werden. Darüber hinaus untersucht die Projektgruppe die Erzählweisen von Generationenbeziehungen in der Literatur. Ziel der Projektgruppe ist es, Arbeiten älterer Studierender über das Motiv des Alter(n)s in der Literatur im Internet zu veröffentlichen und gleichzeitig die gemeinsame Analyse von literarischen und theoretischen Texten über das Alter(n) und Generationenbeziehungen fortzusetzen. Im transcript-Verlag ist das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat, erschienen.

Interessierte sind herzlich willkommen. Anmeldung und Information unter Tel. (0221) 470-6298.

### **Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben**

Aktive und bisherige Mitglieder der Projektgruppe: Dr. Hans-Dieter Baumgart, Elisabeth Birkle, Ming Ching Eckert, Franz Faßbender, Regina Görres, Marianne Hemgenberg, Günther Holsbach, Wilfried Hüsich, Doris Hußmann, Norbert Kowalski, Friedrich Ochsmann, Ulrike Papadopoulos, Dr. Ingo Pfafferoth, Dorothee Rockenbach, Elke Sauerwald, Dr. Lothar Speer, Peter Speier, Reinhard Storz, Friedrich H. Symann, Dr. Winfried Vahl, Hans H. Vogel, Helmut Weiss, Ekkehard Welp.

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut, Anne Löh, Koordinierungsstelle, Tel. (0221) 470-6298

Zeit /Ort: mittwochs, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 83, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Erläuterung: Die Projektgruppe arbeitet selbstbestimmt und aktiv an Themen, die Köln und seine Region betreffen. In den letzten Jahren waren dies: „2000 Jahre Kölner Hafengeschichte“ und „Die automobile Vergangenheit der Stadt Köln“ und „Kölner Plätze im Wandel der Zeit“.

Im Wintersemester 2016/17 wird die Projektgruppe an dem aktuellen Thema weiter arbeiten: „Köln in den 1950er Jahren“. Es soll das Leben in einer Epoche erkundet und beschrieben

werden, die uns noch mehr oder weniger geprägt hat. Dazu werden auch die Spuren untersucht und aufgedeckt, die heute noch zu finden sind. Es sollen aber auch Vergleiche zur Gegenwart gezogen und Gemeinsames und Unterschiedliches herausgearbeitet werden. Vorgesehen ist, dass folgende Themenbereiche bearbeitet werden: Alltagsleben, Neubesinnung und Wiederaufbau. Ziel ist es, im Frühjahr 2017 eine Workshopveranstaltung zu diesem Thema durchzuführen.

Bei allen Themen ist eine Mitarbeit möglich, es sind aber auch eine Reihe möglicher Untersuchungsbereiche noch nicht abgedeckt. Neue Projektgruppenmitglieder sowie Gäste sind eingeladen und herzlich willkommen.

Rückfragen an: whuesch@smail.uni-koeln.de

### **Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)**

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß;

Erläuterung: Unser Leben lang umgeben wir uns mit Dingen und sind wir von ihnen umgeben. Wir archivieren sie, tauschen sie aus oder geben sie weg. Manche begleiten uns eine kurze Zeit, andere beständig. Einige sind uns näher, andere ferner, einige werden uns auch „zu eigen“ – werden zum „Geliebte(n) Objekt“ (T. Habermas). Die Projektgruppe „Dinge im Lebenslauf“ ist ein qualitatives Mini-Sozialforschungs-Projekt, das sich mit Fragen nach einem möglichen Bewandtniszusammenhang von Dingen und Lebenslauf beschäftigt hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in Partnerarbeit nach dem Stellenwert von vorher frei gewählten Gegenständen (Objekten wie z.B. einem Hut, einer Schneiderschere, einer Puppe, einem Teddybär, einem Radio) gefragt, die in einem bestimmten Lebensabschnitt von persönlicher Bedeutung waren (oder es auch noch sind) und darauf im Modus des Erzählens geantwortet. Die so entstandenen narrativen Interviews wurden ausgewertet und interpretiert im Bezugsrahmen folgender Fragestellungen: Wie verschränkt sich in den Erzählungen (Interviews) sowohl die individuelle Aneignung der gewählten Objekte mit deren sozialer Ingebrauchnahme und ihrem kulturelle Image. Welche Rückschlüsse lassen sich auf das entwicklungspsychologische Lebenslaufkonzept von Erik Erikson ziehen?

Nach viersemestriger Arbeit stellte die Projektgruppe am 15. November 2012 ihre Ergebnisse im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturfrühstück“ der Melanchthon-Akademie Köln vor. Ein MEMO mit den wichtigsten Ergebnissen dieser Projektgruppe ist in der Koordinierungsstelle erhältlich. Das Projekt ist abgeschlossen.

## **Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Photographie (abgeschlossen)**

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle  
Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,  
Tel. (0221) 470-6831

Erläuterung: Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde im Jahr 1999 der erste Photowettbewerb der Universität zu Köln mit dem Motto: 'Meine Universität – Menschen – Räume – Stimmungen' ausgeschrieben. Seit seiner Gründung hat der Photowettbewerb an Prägnanz und Bedeutung vor allem dadurch gewonnen, dass der ‚Nestor der deutschen Photoszene‘ und Ehrendoktor der Universität zu Köln, Prof. Dr. h.c. L. Fritz Gruber beim 2. Photowettbewerb („Uni Köln. Gestern. Heute. Morgen“) den Ehrenvorsitz der Jury übernahm. Seit seinem Tod im März 2005 führt seine Frau Renate Gruber das Ehrenpatronat in der Jury weiter.

Nach wie vor ist es Ziel des Wettbewerbs, in dem sich stetig wandelnden Bild der Universität zu Köln versteckte und interessante Facetten ausfindig zu machen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden an unterschiedlichen Orten und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt. Die Preise (1000 € | 500 € | 300 €) werden gestiftet von der SK Stiftung Kultur, dem Kunsthaus Lempertz und dem Verein Köln Alumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln. Die Durchführung des Photowettbewerbs wurde durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V. - fgs maßgeblich unterstützt.

Zur Arbeit der Projektgruppe: Das selbst gesetzte Ziel der Projektgruppe war es, die Darstellung der Universität zu Köln im Medium der Photographie gestern und heute wissenschaftlich zu erkunden. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. – 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die Ergebnisse ihrer ikonographischen Recherchen am Beispiel der Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhards Marcks vor. Damit ist dieser Aufgabenbereich vorläufig abgeschlossen.

## **Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)**

[www.ifg.uni-koeln.de](http://www.ifg.uni-koeln.de)

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Die Projektgruppe IFG hat in unterschiedlicher Zusammensetzung und zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten seit 2002 zusammengearbeitet. Das IFG wollte zunächst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel aktiv mitgestalten und durch die Ausrichtung von öffentlichen Kongressen die Etablierung einer neuen Alter(n)skultur fördern sowie der Praxis konkrete Ideen liefern. Die ersten beiden Phasen der Projektarbeit unter der Leitung von Eckhard Krauß sind in den beiden vom

IFG herausgegebenen Bänden „Altern ist anders“ (Münster 2004) und „Altern ist anders: Gelebte Träume – Facetten einer neuen Alter(n)skultur“ (Hamburg 2007) dokumentiert. Nach einer Zwischenphase der personellen und thematischen Reorganisation, in der sich das IFG im November 2008 aktiv am Symposium „Älter werden – neu anfangen“ - Die Gestaltung des Alterns in Japan und Deutschland beteiligt hat, hat das IFG ab Anfang Dezember 2008 mit dem Feldforschungsprojekt ‚Alltagstauglichkeit zentraler Orte und Abläufe im Leben von Senioren/innen‘ einen neuen Ansatz für seine Arbeit entwickelt. Seit Mitte März 2009 hat das IFG dann das Feldforschungsprojekt in enger Kooperation mit dem ‚Centrum für Alternsstudien‘ durchgeführt.

Nach Abschluss eines exemplarischen Feldforschungsprojekts zu Einkaufsumgebungen hat sich das IFG seit Anfang 2011 unter der Projektleitung von Rosemarie Schmidt auf das Thema ‚Selbstbestimmung im Alter: Zeugenberichte und Reflexionen‘ konzentriert. Unter dieser Fragestellung wurden die mehr oder weniger günstigen Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung, in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern und Palliativeinrichtungen durch 45 „Zeugenberichte“ erschlossen, die von den Mitgliedern der Projektgruppe gesammelt und in zwei Durchläufen vergleichend bearbeitet wurden. Ende 2012 haben die Projektgruppenmitglieder die 45 Zeugenberichte der wissenschaftlichen Begleitung übergeben, damit diese von Studierenden im Rahmen von Examensarbeiten weiter bearbeitet und ausgewertet werden können. Das Projekt ist abgeschlossen.

### **Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)**

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Im November 1997 nahm eine Gruppe von älteren Gasthörerinnen und Gasthörern die geplante Versetzung der Albertus-Magnus-Skulptur zum Anlass, Nachforschungen zum Entstehungszusammenhang dieser Plastik aufzunehmen. Dabei entwickelte sie ein Arbeitskonzept mit zwei Schwerpunkten und entsprechenden Arbeitsgruppen:

- (1) Albertus Magnus und die Universität zu Köln damals und heute
- (2) Die Albertus-Magnus-Skulptur von Gerhard Marcks

Die Ergebnisse dieser Recherchen wurden mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Texten auf Ausstellungstafeln dokumentiert und liegen in zwei Veröffentlichungen vor: (1) Albertus Magnus, das Studium generale und die Kölner Artes-Fakultät und (2) Albertus-Magnus-Plastik an der Universität zu Köln. Beide Broschüren sind in der Koordinierungsstelle wieder erhältlich. Anlässlich der Tagung „Alter forscht“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) vom 4. - 6. März 2009 stellte die Projektgruppe die aktualisierten Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Das Projekt ist abgeschlossen.

### **Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)**

[www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de](http://www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de)

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Projektgruppe beschäftigt sich mit „Konzepten kollektiver Autorschaft“ – einer Thematik, die in der Literaturwissenschaft angesichts der Veränderungen der Produktions- und Rezeptionsprozesse von literarischen Texten im und durch das Medium 'Internet' zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gelesen wurden literarische Werke aus unterschiedlichen Epochen, die man als 'Koproduktionen' mehrerer Autoren/innen bezeichnen kann. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Kontakte und Kommentare aus der (Fach-)Öffentlichkeit sind unter [www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de](http://www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de) einzusehen. Das Projekt ist abgeschlossen.

### **Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)**

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises von Dr. Miriam Haller stellten sich im Wintersemester 2007/2008 die Frage „Warum lesen?“. Zur Beantwortung der Frage schrieben sie ihre eigenen Lektüreautobiografien, um sie anschließend selbst auszuwerten. Die Projektgruppe hat die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Sammelband veröffentlicht:

Lebenslanges Lesen. Lektüreautobiographien, Reflexionen und Analysen. Hg. v. Miriam Haller, Hartmut Hautzel. Nümbrecht 2009. (ISBN 978-3-933586-63-6), 11,- Euro . Bestellungen unter <http://www.kirsch-verlag.de/>.

Das Projekt ist abgeschlossen.

### **Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)**

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg.

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Vom Sommersemester 2004 bis zum Ende des Wintersemesters 2006/2007 beschäftigte sich diese Projektgruppe mit deutschsprachigen, autobiographischen Texten zur Familiengeschichte ab 1930. Ausgewählte Romane wurden mit der Zielvorgabe gelesen, Aufschlüsse über die Vernetzungen der individuellen, persönlichen Erinnerung des Erzählers/der Erzählerin mit denen der anderen Familienmitglieder in fiktionalen und autobiographischen Familiengeschichten zu erhalten. Ausgehend vom Familiengedächtnis als spezifischer Erinnerungsgemeinschaft, standen bei der Analyse der Texte die Fragen nach Generierung, Kontext und Weitergabe des Familiengedächtnisses im Vordergrund. Eine resümierende Darstellung der Projektgruppenarbeit ist nachzulesen in dem neu erschienenen Band der Reihe „Kinder des Weltkrieges“, hrsg. von der Studiengruppe

Kinder des Weltkrieges am Kulturwissenschaftlichen Institut des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen (kwi-nrw): Gemeinsam an der Familiengeschichte arbeiten. Texte und Erfahrungen aus Erinnerungswerkstätten mit Bild- und Tonmaterialien auf CD-ROM. Juventa Verlag Weinheim und München 2008. (ISBN 978-3-7799-2220-9). Das Projekt ist abgeschlossen.



---

## **FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

Dem Rektor der Universität zu Köln ist vor einigen Jahren von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurde folgendes vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind.

### **Online-Anschlagbrett der Freiwilligenbörse**

Im Internet hat die Koordinierungsstelle ein 'Online-Anschlagbrett' der Freiwilligenbörse eingerichtet. Hier erfahren Sie, wer in der Universität gerade Ihre Hilfe braucht und wieviel Zeit Sie zur Verfügung stellen müssten:

<http://www.koost.uni-koeln.de/anschlagbrett.html>

### **Sprechstunde für Interessierte**

Falls Sie noch unsicher sind, aber grundsätzlich Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, können Sie Ihre eigenen Vorstellungen von einer Tätigkeit zunächst in der Sprechstunde der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit inhaltlich und zeitlich konkretisieren.

Kontakt:       Dipl. Päd. Anne Löhr  
                  Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
                  Gasthörer- und Seniorenstudium,  
                  Tel. (0221) 470-2761,  
                  Fax (0221) 470-5934,  
                  E-Mail: [anne.loehr@uni-koeln.de](mailto:anne.loehr@uni-koeln.de)

---

## SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Coachee.

Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Coach haben, können sich gern in der Koordinierungsstelle melden, um nähere Informationen zum Projekt zu bekommen.

Kontakt:       Dipl. Päd. Anne Löhr  
                  Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
                  Gasthörer- und Seniorenstudium,  
                  Tel. (0221) 470-2761,  
                  Fax (0221) 470-5934,  
                  E-Mail: [anne.loehr@uni-koeln.de](mailto:anne.loehr@uni-koeln.de)

---

## SENIORSTUDIERENDE ALS MENTOR/INNEN

Das „PEP-Mentoring“ ist ein neues Kooperations-Projekt zwischen dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Arbeitsbereich Gasthörer und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit der Universität zu Köln. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, deren Lehramtsprüfungsordnung ausläuft und die durch Fristsetzungen zu einem baldigen Studienabschluss aufgefordert werden. Gerade in der Endphase des Studiums stellen sich jedoch Lehramtsstudierende mitunter die Frage, ob der eingeschlagene Berufsweg richtig war oder nicht auch alternative Tätigkeitsfelder zum Lehramt in Betracht kommen. Hieraus ergibt sich ggf. der Bedarf an Unterstützung in der Entscheidungsfindung, der Suche nach Strategien für den Berufs-(quer) Einstieg und der Verwirklichung beruflicher Zielvorstellungen. Das „PEP-Mentoring“ versteht sich als ein solches Unterstützungsangebot, durch das Lehramtsstudierende die Möglichkeit erhalten, auf Seniorstudierende mit unterschiedlichen Berufsbiografien als Mentor/innen zurückzugreifen. Die Mentor/innen bringen dabei sowohl ihre Expertise aus ihrem jeweiligen Berufsfeld als auch ihre Erfahrungen aus den Bereichen Beratung und/oder Personalentwicklung ein. Das Mentoring-Angebot richtet sich an

1. Lehramtsstudierende, die eine berufliche Orientierung außerhalb des Lehramts suchen.
2. Lehramtsstudierende, die in ihrer Berufswahl gestärkt werden möchten.
3. Lehramtsstudierende, die in der Umsetzung zum Erreichen Ihres Berufswunsches unterstützt werden möchten.

Die Zielsetzung des Mentorings ist die Klärung beruflicher Ziele, die Entfaltung und Ausschöpfung der dafür notwendigen individuellen Kompetenzen und Potenziale sowie die Umsetzung erster Schritte in Richtung eines erfolgreichen Studienabschlusses und der Planung des weiteren Berufsweges. Das zentrale Anliegen eines jeden Mentoring-Prozesses ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Der/die Mentor/in gibt keine Lösungen vor, sondern regt dazu an, eigene Lösungswege zu entwickeln. Das im Rahmen dieses Kooperationsprojektes angebotene individuelle Mentoring durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Lehramtsstudierenden kostenlos. Die Seniorstudierenden arbeiten ehrenamtlich. Seniorstudierende, die Interesse an einer Tätigkeit als Mentor/in haben, können sich gerne in der Koordinierungsstelle melden und erhalten dort weitere Informationen.

Kontakt: Dipl. Päd. Anne Löhr  
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit  
Gasthörer- und Seniorenstudium,  
Tel. (0221) 470-2761,  
Fax (0221) 470-5934,  
E-Mail: [anne.loehr@uni-koeln.de](mailto:anne.loehr@uni-koeln.de)

---

## SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

### Einzeltermine:

- 20.09.2016: Anmeldetermin für die fgs-Exkursionen, von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr im Arbeitsraum des Pädagogischen Seminars im 1. Stock des Uni-Hauptgebäudes, Bauteil IV.
- 24.09.2016: KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 29.09.2016: KLIPS-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 10.00 - 13.00 Uhr in Kursraum 4 (-1.02), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 07.10.2016: Kompaktseminar: Texte suchen, 10.00 - 16.00 Uhr, Raum 406, Schulungsraum der Universitätsbibliothek, 4. Stock, Universitätsstr. 33
- 08.10.2016: Kompaktseminar: Texte lesen, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 12.10.2016: Campusrundgang 1, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 13.10.2016: Campusrundgang 2, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Uni-Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 15.10.2016: Kompaktseminar: Texte schreiben, 10.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 17.10.2016: Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium, 10.00 - 11.30 Uhr in Seminarraum S 11, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 18.10.2016: fgs-Semestereröffnung, ab 18.00 Uhr, Aula 2, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 19.10.2016: USB-Einführung I: 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33

- 21.10.2016: USB-Einführung II: 9.00 - 10.30 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 21.10.2016: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 21, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 09.11.2016: 2MM-Vortrag: Die Kultur der Toraja, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 17.11.2016: Symposion Ambivalenzen: Metaphern der Ambivalenz – Ambivalenz der Metaphern, 18.00 Uhr im Theaterraum des Instituts für Kunst und Kunsttheorie, Humanwissenschaftliche Fakultät, Gronewaldstraße 2, Block B
- 14.12.2016: 2MM-Vortrag: Baden-Baden und Köln, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 11.01.2017: 2MM-Vortrag: Geschichte der Burg Bensberg, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 26.01.2017: fgs-Semesterschlussvortrag: Das Elgygytyn-Bohrprojekt in der russischen Arktis, 17.30 Uhr, der Vortragsort wird zum Semesteranfang angegeben
- 08.02.2017: 2MM-Vortrag: Mit dem Schiff an der Westküste von Spitzbergen, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 09.03.2017: Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer und Seniorenstudium, 15.00 - 16.30 Uhr in Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 03.04.-04.04.2017: Workshop zu dem neuen Thema „Köln der 50er Jahre“ der der Citizen Science-Projektgruppe „KölnErforschen“

## **Regelmäßige Termine**

### **Montags**

- Arbeitskreis: Religiöse Pluralität im Islam. Eine Einführung in Geschichte und Gegenwart, 14.00 - 15.30 Uhr in Hörsaal VI, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- Projektgruppe: Alters- und Generationenbilder im Film, 14-täglich, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- Projektgruppe: Literarische Altersbilder, 14-täglich, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIb, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

### **Dienstags**

- Arbeitskreis: Die Geschichte der Energienutzung von der Steinzeit bis zur Neuzeit, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum (Raum 202) des II. Physikalischen Instituts, Zülpicher Str. 77
- Arbeitskreis: Mechanische Rechenhilfen – ein Streifzug durch die Jahrhunderte der Rechenkunst, 18.00 - 19.30 Uhr in Seminarraum S 89, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- fgs-Literaturkreis: Jeweils Dienstag, 25.10., 15.11., 13.12., 12.00 - 13.30 Uhr in Raum 0.16, Alte Mensa, Untergeschoss
- ceres-Ringvorlesung: Der ganz normale Wahnsinn? Psychische Erkrankungen als gesellschaftliche Aufgabe, 18.00 - 19.30 Uhr, Raumangaben ab S.30

### **Mittwochs**

- Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum S 83, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

## **Donnerstags**

Arbeitskreis: Hörüberraschungen, Hörirritationen, Hörfreude - Musik im 20. Jahrhundert, 16.00 - 17.30 Uhr in Hörsaal XII, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis: »chemins de lumière« - Das Motiv des Lichtes in den Künsten: Musik, bildende Kunst und Architektur, 10.00 - 11.30 Uhr im Neuen Seminarraum des Musikwissenschaftlichen Instituts, 3. Stock, Uni-Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis: Kontexte sozialer Beziehungen im Alter, 12.00 - 13.30 Uhr im Aquarium (bzw. Konferenzraum 2), Erweiterte Theoretische Physik (Gebäude Nr. 326), Zülpicher Str. 77 a

## **Freitags**

Arbeitskreis: Bedeutet uns heute die Seele noch etwas? Über den langen Wandel des Seelenbegriffs in der Philosophie und seinen kurzen Niedergang in der Psychologie, 10.00 - 11.30 Uhr, in Seminarraum BI, 4. Stock, Universitäts- und Stadtbibliothek, Kerpener Str. 20 (Aufzug vorhanden)

# WOCHENPLAN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag